

Bright Nights

Von cu123

Kapitel 23: "Darken"

Bright Nights (Teil 23)

Titel: Bright Nights

Teil: 23/x

Autor: cu123

Email: mail-cu@freenet.de

Fanfiction: Weiß Kreuz

Kommentar: Diesmal geht es tatsächlich in der Handlung ein Stück voran, man lese und staune ^^# Und ob ihr es glaubt oder nicht, wie scheinen immer noch beim Dienstag zu sein o.O (jedenfalls bin ich zu diesem Ergebnis gelangt, als ich die alten Teile noch mal durchgeblättert hab... ^^y)

Disclaimer: not my boys, no money make... (wer würde für so was auch Geld zahlen... außer Glorry *lach* Und pass auf, es werden bestimmt dreißig Teile - du weißt noch was du dazu gesagt hast?!? ^.^~)

Greetings:

@Maike: Tja, ich hab's ja gewusst *kicha* ^^ Crawfu als Arzt? Na ich weiß net so recht *den Kopf schüttel* Die Sache mit den Studienobjekten trifft es da schon eher *nod* Vielleicht kannst du ja aus Rans Worten im letzten Teil rauslesen, dass sie dort einige ,besondere' Patienten haben *zwinka* Und daher ist es auch nicht sooo ungewöhnlich, dass ausgerechnet Braddy den Aufpasser spielt, vor allem da Takatori ja Vertrauen in ihn setzen kann...

@Tam-Tam: *dich erst mal durchknuddel* Sorry dass es mit dem GB-Eintrag noch nicht geklappt hat *Kopf hängen lass* Ich weiß, ich bis so schlecht... ^^ooo Und wo ist eigentlich der Witz, ich hatte mich schon so drauf gefreut *lach* ^.^~ Ähm... ich glaube ich verrate Naoe-san nicht, wen Nagi sich da als Lieblingskuscheltier auserkoren hat ^^ Die Naoes werden bald sowieso ganz andere Sorgen haben *auf den Teil der nächsten Woche anspiel*

@Glorry: Bitte, bitte... *umärmel* ^^ Dein Gedankengang betreffs Farfie war gar nicht mal so schlecht *breitgrins* Ich habe ja gesagt, dass ich ihn nicht allzu doll verändern werde - und wo würde man ihn in meiner Story dann wohl am ehesten antreffen? ^.^~ Allerdings dauert es trotz allem noch ein bissl bis er auftaucht *den Kopf einzieh* Ich bin ja froh, wenigstens schon bis zur richtigen Location vorgestoßen zu sein ^^#

@Andromeda: *lach* Ich habe zwar auch schon Passwörter vergessen, aber das zum Net ganz sicher nicht ^~ Und mit Farf liegst du doch gar nicht so falsch ^^ Wenn du bedenkst, mit welchen Fällen Braddy in der NHA zu tun hat, kannst du vielleicht auch verstehen, weshalb er ausgerechnet dort arbeitet *nod* Frag mich aber nicht, woher die Idee kam... ich glaube das passte so am besten in die ganze Story rein
^ _____ ^

@Laniva: Ähm... frage mich bitte niemals wie ich auf die Idee zu einem bestimmten Kapitel gekommen bin, in 99 von 100 Fällen habe ich nämlich keinen blassen Schimmer ^^° *ehe* Ich weiß nur noch, dass der letzte Teil nicht mal in der ursprünglichen Planung drin war... kam also ganz spontan ^^ Und ja, ich lasse euch alle wegen Farfie zappeln ^^°°° Warum seid ihr bloß so verrückt *gg* nach diesem Kerl!?!?

@Jennifer_sama: Japp, genau das war der indirekte Zusammenhang den ich meinte *gratulier* ^^ Ich weiß dass ich Ken nicht so veralbern sollte, aber als ich den Teil schrieb, hat er sich von ganz alleine so eingeschüchtert verhalten, das war nicht meine Schuld ^^# Und ich gebe zu, dass mir das am besten am letzten Kapitel gefallen hat *nod* Und nein, natürlich konnte ich mir diesen bestimmten Satz nicht verkneifen *kicha*

@Shatielthefirst: Mmh... es gleicht sich alles aus - und daher haste diesmal die ENS noch nicht im Kasten *sigh* Ich gebe mir aber alle Mühe, sie so schnell wie möglich zu beantworten ^^ Und guck nicht so fragend: ich verrate nicht ob Crawfu ihnen in dem Fall weiterhelfen kann! *lach* Dann bräuchtet ihr ja nicht mehr weiterlesen *snicker* Weißte eigentlich schon, wann in etwa du das nächste outtake-Pic fertig hast? *ganz lieb anfrag*

@Arigata: Freut mich dass dir Crawfu so gefällt *knuffel* Ich fand's wie gesagt ein bissl merkwürdig ^^° Und ich wollte auf jeden Fall einen Unterschied in der Art wie Ran und Ken ihn sehen herausstellen ^^ Ich denke mal das ist übergekommen *nick* Auch wenn Kenken etwas arg eingeschüchtert war ^^# Übrigens glaube ich nicht dass dieser Teil hier schon verrät, ob ihnen die Daten weiterhelfen... ° _°

Teil 23 "Darken"

Er fühlte sich durch die Hitze draußen etwas merkwürdig, wenn er den Kopf bewegte schienen die Bilder erst zeitverzögert zu folgen. War er vielleicht müde? Nicht sehr wahrscheinlich... Es musste wirklich an der Sonne liegen.

Erleichtert betrat er den kühleren Hausflur, ließ sich von dem weichen Dämmerlicht umfassen, das so viel anders als das Gleißeln draußen war. Hinter ihm folgte Ran, ein kaum hörbares Seufzen von sich gebend.

"Ist es dir zu warm?" Eigentlich hätte er sich die Frage sparen können, aber er wollte sich einfach unterhalten, um dadurch vielleicht auch den auf ihm lastenden Eindruck von Unsicherheit abzuwerfen. Er hätte nicht erwartet, dass ein anderer Mensch so auf ihn wirken könnte. Was er zu Ran gesagt hatte, war sein voller Ernst gewesen. Er hätte es nicht auf Dauer in Crawfords Nähe ausgehalten.

"Ja, aber dir scheint es nicht so zu gehen...", klang Rans tiefe Stimme auf und die

Antwort verwirrte ihn. Bis er die Gänsehaut bemerkte, die seine Arme bedeckte. Er fröstelte, zuckte dann mit den Schultern. "Muss der Temperaturunterschied sein. Komm, wir gehen hoch."

Violette Augen musterten ihn fragend, als hätte Ran die Unvollständigkeit seiner Antwort registriert. Das war zu erwarten gewesen, aber er wollte sich nicht die Blöße geben zugeben zu müssen, dass ihn allein die Erinnerung an den Amerikaner so reagieren ließ. Das war einfach zu albern. Eine glatte Lüge wäre allerdings keine gute Idee gewesen - und so hatte er einfach... eine andere Wahrheit gewählt.

Ran lächelte plötzlich und diesmal war es an ihm zu seufzen. Gut, den Versuch hätte er sich sparen können.

"Da bin ich ganz deiner Meinung", meinte der Rothaarige auf dieses wortlose Eingeständnis hin. Dann legte sich eine Hand warm an seine Wange, ließ ihn die Augen schließen. Der kurze Moment dehnte sich für sie aus und sie verharrten ohne sich zu rühren, bis die Wirklichkeit sie einholte. Ohne ein weiteres Wort gingen sie nebeneinander die Treppe hoch und nur ihre Schritte verursachten ein Geräusch in der alles beherrschenden Stille.

Eine Etage bevor sie ihr Ziel erreichten, holte er schon mal seinen Wohnungsschlüssel aus der Hosentasche, bekam einen Seitenblick von seinem Begleiter zugeworfen. Er grinste. "Diesmal werde ich das Schloss genauso schnell aufbekommen wie du!"

Ran spielte mit. "Und wovon träumst du nachts?"

Sein Grinsen wurde breiter. "Natürlich von di-" Er stockte mitten im Wort, den Fuß einen Zentimeter über der nächsten Stufe verweilen lassend.

"Was ist los?" Der Rothaarige folgte seinem Blick.

"Nein..." Er wusste nicht ob er das Wort laut ausgesprochen hatte oder es nur dachte, doch nichts konnte ihm weniger egal sein als das. Übelkeit brandete in ihm auf und seine Knie begannen zu zittern, gaben dann nach. Warum nur hatte er das Gefühl zu fallen?

~~~~~

"Ken!" Bevor er den sich ihm bietenden Anblick verarbeiten konnte, nahm er aus dem Augenwinkel wahr, dass der Jüngere schwankte, leichenblass im Gesicht. Schnell griff er nach ihm, ließ sich mit dem lebenden Gewicht in seinen Armen auf eine Stufe sinken - mit dem Rücken zu Kens Wohnungstür.

Eine Tür. Holz. Braun. So bekannt. Dunkle Flecken darauf, Streifen, wo die inzwischen getrocknete Flüssigkeit dem Zug der Schwerkraft gefolgt war. Nach unten, dorthin wo... Er schüttelte den Kopf, versuchte das Bild zu vertreiben. Er musste sich um Ken kümmern.

Kalter Schweiß bedeckte dessen unter der gebräunten Haut blasse Stirn und sanft wischte er ihn weg. "Ken... los, sprich mit mir..." Der Braunhaarige zeigte zunächst überhaupt keine Reaktion, dann begannen sich die Augen hinter den geschlossenen Lidern zu bewegen. Erleichtert atmete er aus. Ken kam wieder zu sich. "Mach die Augen auf..." Seine leisen Worte enthielten keinerlei Forderung und doch reagierte Ken darauf. Getrübtes Braun blickte zu ihm auf, Verwirrung bekundend.

"Was ist passiert?" Der Jüngere begann sich zu bewegen, setzte sich auf, weiterhin von ihm gestützt. "Ran?"

Er legte seinem Gegenüber einen Finger auf die Lippen, bedeutete ihm zu schweigen. Vorsichtig sorgte er dafür, dass Ken sich gegen die Wand lehnte, immer darauf

bedacht, den Blick in Richtung Tür abzublocken. Dann zog er sein Handy hervor, rief die Kollegen zu Hilfe.

Kens Augen weiteten sich während des kurzen Gespräches und begannen sich mit Entsetzen zu füllen, als die Erinnerung zurückkehrte.

Er klappte sein Handy zusammen, zog Ken in seine Arme und hielt den bebenden Körper fest, bis unten Stimmen laut wurden.

Ken saß wieder alleine da, das Gesicht in den Händen geborgen, als der erste Polizist erschien - Kagiri-san. Was machte ausgerechnet ihr Chef hier? Er begrüßte seinen Vorgesetzten mit einem knappen Nicken. Der Gruß wurde erwidert, dann wanderte der Blick weiter, dorthin wo der Tote lag.

"Woher kennen Sie ihn?"

Diese Frage hatte er erwartet. Er seufzte leise, begann die Geschichte zu erzählen, während die Spurensicherung sich an ihnen vorbeisob, ihre Arbeit aufnahm. Nun, natürlich ließ er in seinem Bericht ein paar Einzelheiten aus und veränderte andere, doch im Großen und Ganzen war Kagiri-san anschließend über Kudou Yohji informiert.

"Ich verstehe... Wie es aussieht ist der Detektiv tatsächlich jemandem auf der Spur gewesen. Allerdings kann er uns leider nicht mehr erzählen, um wen es sich dabei handelte."

Er nickte zustimmend, verspürte einen Anflug von Schuld, dass er Kudou-san in die Sache hineingezogen hatte. In dieses Gefühl mischte sich allerdings auch Ärger darüber, dass dieser nicht mehr Vorsicht walten lassen.

"Ich begrüße ja Ihr Engagement in diesem Fall, doch es wird nicht gern gesehen, wenn sich Polizisten mit Außenstehenden zusammuntun. Wenn es nicht Naoe-san gewesen wäre der diesen Detektiv angeheuert hat, sähen Sie sich jetzt einem Verweis gegenüber. Das ist Ihnen hoffentlich klar?"

Ihm blieb nichts anderes übrig als wieder stumm zu nicken. Nur nebenbei bekam er mit, wie die Leiche abtransportiert wurde. Ken, der inzwischen seine Fassung wiedergewonnen hatte, zuckte bei diesem Anblick zusammen.

"Da sich Miyamoto-san gestern krank gemeldet hat, werden zunächst Sie beide für diesen Fall eingesetzt, da er ja anscheinend mit Naoe Kara in Zusammenhang steht. Ich denke, das ist in Ihrem Interesse. Zudem werde ich dafür sorgen, dass der Fall des Kindes noch einmal überprüft wird. Bitte übergeben Sie so schnell wie möglich das Material, das Sie inzwischen gesammelt haben. Die Mitarbeiter der Spurenauswertung können vielleicht noch etwas herausholen. Wir sehen uns auf dem Revier." Mit diesen Worten verabschiedete sich Kagiri-san.

Erst jetzt kam er dazu, den Tatort eines genauen Blickes zu würdigen. Zu seiner Überraschung fand er alles bereits ordentlich gesichert vor. Hatte er sich tatsächlich so lange mit seinem Chef unterhalten? Er schüttelte leicht den Kopf im Versuch seine Gedanken zu klären. Die Sache war eindeutig schief gelaufen. Bis auf die DNA-Auswertung - er musste später noch das Original aus seiner Wohnung holen - standen sie fast mit leeren Händen da. Seine Schultern sackten nach unten, er fühlte sich plötzlich so unglaublich müde. Der Täter schien keinerlei Skrupel zu besitzen und war ihnen stets mehrere Schritte voraus. Ob alles nur ein Spiel für ihn war? Oder gab es ein Motiv? Kudou-sans Tod war so sinnlos. Das Einzige was sie dadurch erreicht hatten, war die Wiederaufnahme des Falls - und dafür war der Preis zu hoch gewesen. Umso dringender war jetzt der Wunsch in ihm den Schuldigen endlich zu finden. Wenn er doch nur wüsste, inwiefern Kudou-san ihm zu nahe gekommen war, weshalb er

hatte sterben müssen.

Er bemerkte, dass seine Gedanken anfangen im Kreis zu laufen und mit einer willentlichen Anstrengung riss er sich aus diesen Überlegungen heraus. Ken... er musste sich um ihn kümmern. Dieser stand einfach nur da, die braunen Augen geschlossen, so flach atmend, dass kaum eine Bewegung erkennbar war. Sanft ergriff er den Arm des Jüngeren und in diesem Moment hätte es ihn nicht einmal gestört, wenn noch Zeugen anwesend gewesen wären.

"Ken..." Der Körper des Anderen verkrampfte sich unter der Berührung, die Finger ballten sich noch fester zusammen, so dass die Knöchel weiß hervortraten. Unsicher was er tun sollte nahm er die Fäuste in seine Hände, streichelte darüber bis sie sich von alleine öffneten. In der Rechten hatte sich der Abdruck des Wohnungsschlüssels tief in die weiche Haut geprägt und mit einem lauten Ausatmen griff er nach dem Stück Metall. Für ein paar Sekunden hielt er es unschlüssig, steckte es dann weg. Sie konnten jetzt nicht in Kens Wohnung.

Durch eine überraschende Umarmung aus dem Gleichgewicht gebracht trat er einen Schritt zurück, wurde glücklicherweise durch das Geländer aufgehalten. Beruhigend strich er Ken über den Rücken, bis dieser zu zittern aufhörte.

"Es ist alles meine Schuld..." Ein heiseres Flüstern direkt neben seinem Ohr. Und erst in diesem Augenblick verstand er genau, weshalb Ken so fertig war. Er hätte es sich denken können.

"Das stimmt nicht, Kudou-san wusste genau, worauf er sich einließ, er war kein Anfänger." Automatisch benutzte er schon die Vergangenheitsform, musste schlucken, als ihm das bewusst wurde.

"Aber ohne mich-"

"Kein Aber!", verbat er dem Jüngeren den Mund, schob ihn ein Stück von sich weg um ihm fest in die Augen sehen zu können. "Es. Ist. Nicht. Deine. Schuld." Er sprach die Worte langsam, betonte jedes einzelne und beobachtete, wie sie langsam zu Ken durchdrangen.

Dankbarkeit wagte sich in das immer noch getrübt Braun vor und sanft lächelte er den Jüngeren daraufhin an. "Komm, wir gehen."

Der Andere folgte ihm ohne Widerspruch.

Sie erreichten seine Wohnung wenig später und er begrüßte innerlich die vertraute Umgebung. Ken war den ganzen Weg über stumm geblieben, so anders als sonst, dass es ihm fast körperlich wehtat. Ihm selbst war es gelungen jegliches Schuldgefühl zu verdrängen bis er mehr Zeit hatte sich damit auseinander zu setzen. Doch der Jüngere schien immer noch in einer stillen Verzweiflung gefangen. Wie es aussah, hatten seine Worte von vorhin nur kurze Wirkung gehabt.

Er sorgte dafür, dass Ken im Wohnzimmer Platz nahm, begab sich dann in die Küche. Ein Blick auf die Uhr hatte ihm verraten, dass es noch früher Nachmittag war und da sie seit dem sehr spartanischen Frühstück nichts in den Magen bekommen hatten, begann er etwas zuzubereiten. Vielleicht würde das Essen helfen das flau Gefühl zu vertreiben, die Ahnung, dass sie heute nicht das letzte Opfer gefunden hatten.

Schnell waren Reis und Gemüse fertig und er verteilte es auf zwei Schälchen, trug sie ins Wohnzimmer. Normalerweise sah er es nicht gerne wenn dort gegessen wurde, aber heute konnte ihm nichts gleichgültiger sein. Ken saß noch genauso da wie er ihn

zurückgelassen hatte und mit sich wieder verstärkender Besorgnis stellte er das Tablett auf den Tisch. Vor dem Braunhaarigen niederkniend umschlang er die reglose Gestalt, war sich schmerzhaft bewusst, dass er damit Kens Geste von gestrigen Vormittag wiederholte - allerdings unter gänzlich anderen Bedingungen.

Ken entspannte sich mit einem kaum hörbaren Seufzen, vergrub die Hände in seinen roten Haaren. "Es ist schon in Ordnung, Ran."

Er hörte die gemurmelten Worte, wollte den Anderen aber noch nicht freigeben. Auch wenn er es sich selbst gegenüber nicht zugeben würde, fand er selbst Trost in dieser Umarmung. Erst nachdem sie einige Minuten stumm verharret hatten, löste er sich widerwillig von dem Jüngeren.

"Ich hoffe du hast Hunger?"

Ken lächelte ihn schwach an. "Das fragst du mich?"

Er erwiderte das Lächeln. Ein altes Spiel, das noch immer seine Wirkung tat. Sich besser fühlend griff er nach einer Schale, reichte sie Ken weiter, nahm sich dann die verbliebene.

"Wir müssen nachher zu Kudou-sans Wohnung, das weißt du doch?"

Von dem Braunhaarigen kam ein zögerliches Nicken. Er wusste, dass Ken dieses Thema lieber vermieden hätte, aber mit Kudou-sans Tod war ihr freier Tag beendet und sie mussten so schnell wie möglich anfangen nach Hinweisen zu suchen, die sie hoffentlich auf die gleiche Spur führten, der schon der Detektiv gefolgt war. Aber falls Ken noch nicht dazu bereit war, würde er auch allein hinfahren.

"Möchtest du lieber hier bleiben?"

Ken sah hastig auf und braune Augen blickten fast verängstigt in violette. "Auf keinen Fall!", rief der Jüngere heftig. "Ich werde dich nirgendwo allein hingehen lassen..." Der letzte Satz kam bedeutend leiser, zum Schluss kaum hörbar.

Er griff nach Kens freier Hand, drückte sie. "Gut, dann fahren wir nach dem Essen zusammen." Das letzte Wort betonte er leicht, sah das Einverständnis in Kens Blick.

Sie hatten nicht lange gebraucht um ihre Mahlzeit zu beenden, waren danach beim Revier vorbeigefahren. Von der Spurensicherung erhielten sie Kudou-sans Schlüssel, brachen nachdem sie den Erhalt quittiert hatten wieder auf. Ohne Streifenwagen, sondern wieder mit seinem Auto. Ob es viel Sinn machte wusste er nicht, aber er wollte so wenig Aufmerksamkeit wie möglich auf sie lenken.

Noch ein tiefes Durchatmen, dann steckte er den Autoschlüssel ein, folgte Ken zur Wohnung des Detektivs.

TBC

Sodele, ich denke mal ihr wisst warum sich Miyamoto krank gemeldet kann \*gg\* Der Kerl scheint tatsächlich schwache Nerven zu haben ^.~

Und warum Yotan die Gegend bekannt vorkam als er den Mörder verfolgte ist jetzt auch raus \*zu Jen-chan rüberschiel und ganz schnell weglauf\*

Bis nächste Woche, cu ^-^ \*winkz\*

P.S. Ein riesengroßes THANK an alle für inzwischen über 200 Commis!  
^ \_\_\_\_\_ ^ \*Gummibärchen in die Runde schmeiß\*